



Dorothea Thomaßen
Chefredakteurin

dzzh-redaktion@dgzh.de

Liebe Leserinnen und Leser,

als junge Ärztin arbeitete ich ein Jahr lang auf einer chirurgischen Intensivstation. Einer meiner Patienten hatte im Röntgenbild einen großen tumorverdächtigen Befund auf der linken Lunge und eine winzige, möglicherweise gutartige Verschattung auf der Gegenseite. Da alle anderen Organe gesund schienen, sollte zunächst der große Herd entfernt werden, um dann über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Als die Operateure den Brustkorb öffneten, fand sich jedoch eine ausgedehnte Pleuracarcinose, sodass sie nur eine Biopsie entnahmen. Beim ersten postoperativen Verbandswechsel schaute mich der Mann erwartungsvoll an und fragte: „So, jetzt ist die eine Seite gemacht. Wann operieren wir die andere?“ Ich antwortete: „Jetzt sollte erst die eine Seite heilen, bevor wir die andere operieren.“ Noch heute finde ich die Worte gut gewählt, doch er entgegnete: „Frau Doktor, Ihr Gesicht sagt mir alles!“ Jenseits von Worten hatte er die Situation erfasst.

Was hatte der Mann in meinem Gesicht gesehen? Vielleicht eine dieser kleinen Gesichtsregungen, die unsere wahren Gefühle zeigen, *Mikromimik*, in die Jens von Lindeiner einführt. Vielleicht war es meine Atmung, mein Körpertonus oder meine Stimme gewesen, die meine Worte übertönten? Wie Ton und Tonus einander spiegeln, erklärt Ronja Ernsting in *Kommunikation über Atmung und Stimme*.

Auch Volker Schmiedel war auf einer Intensivstation – als Patient mit Multiorganversagen. Nach Wochen des Komas musste er noch lange weiter beatmet werden und konnte in dieser Zeit nicht sprechen. In *Schwere Krankheit, schwierige Kommunikation* erzählt er,

wie er mit dem Sprachverlust auch kaum noch Ansprache bekam. Doch wie Philipp de Saussure in *Verstehen, ohne zu hören? Hypnose einer gehörlosen Patientin* eindrucksvoll demonstriert, lassen sich Barrieren überwinden. Berührend setzt Ute Stein die Klaviatur des *Nonverbalen in der Zahnarztpraxis* im Allgemeinen und bei einem Mädchen mit Downsyndrom im Besonderen ein. Sabine Köhler stellt in *Die Suche nach dem Zauberwort* einen Faktor an erste Stelle: die innere Haltung, mit der sich Menschen begegnen. Und ausgerechnet das *Nichts*, eine Haltung offener Leerheit, stärkt Steffi Könecke in ihrer Kolumne.

An der eigenen Haltung können wir arbeiten, doch wie erreicht man Menschen mit Sprachbarrieren, die vielleicht zusätzlich traumatisiert sind, beispielsweise Migranten? Wo Worte versagen, kann der Körper eine Brücke bauen. *Das Entspannungs-ABC für Zahnpatienten* von Thomas Loew wirkt über Atmung, Bewegung und K(C)oordination auch auf dem Zahnarztstuhl.

Vieles von dem, was jenseits der Worte stattfindet, wird in diesem Heft in Worte gefasst.

Dorothea Th

INHALT



WISSENSCHAFT & PRAXIS

- 6 **Mikromimik und nonverbale Kommunikation**
Jens von Lindeiner
- 8 **Kommunikation über Atmung und Stimme**
Eine vielschichtige Ressource aus Sicht der hypnosystemischen Arbeit
Ronja Ernsting
- 12 **Schwere Krankheit, schwierige Kommunikation**
Volker Schmiedel
- ▶16 **Verstehen, ohne zu hören? Hypnose einer gehörlosen Patientin**
Philippe de Saussure
- ▶20 **Nonverbale Kommunikation in der Zahnarztpraxis**
Ute Stein
- 22 **Das Entspannungs-ABC für Zahnpatienten**
Oder: Wiegen Sie sich doch einfach mal in Sicherheit
Thomas H. Loew

4 DZzH 2/2018

PRISMA

- ▶28 **Aeskulap meets Hypnose**
Interview mit Bernhard Trenkle anlässlich des Kongresses „Medizinische Hypnose und ärztliche Kommunikation“
- 30 **Grenzen überwinden – das Mögliche (er-)finden**
Blitzlichter von der MEG-Jahrestagung in Bad Kissingen
- 32 **„Für immer jung“**
Erfahrungen von Theresa Hansen-Rudol zur ÖGZH-Pfingstklausur
- 34 **Achtsam mit uns selbst**
Ein Bericht von Kay Groß zum DGZH-Trainertraining in Montabaur
- 36 **Alles GOZO 2018**
Teilnehmerstimmen gesammelt von Gisela Zehner
- 38 **Schläft ein Lied in allen Dingen ...**
Persönliche Erfahrungen auf der Suche nach dem Zauberwort; am Anfang und am Ende mit einem Augenzwinkern geschrieben
Ein Essay von Sabine Köhler



36



38

FORUM

- 25 „Nichts“
HYPNOTISCHER STREIFZUG. Von Steffi Könnecke
- 26 „Wie kommunizieren Sie nonverbal?“
ZWISCHENFRAGE. Antwort von Uwe Rudol.
- 27 Hypnose und Literatur
FUNDGRUBE. Die Kraft innerer Vorstellungsbilder.
- 45 „Die Segel richtig setzen“
TREIBGUT. Von Wolfgang Kuwatsch

DGZH INTERN

- 40 Bericht des DGZH-Präsidenten
- 41 DGZH-Nachrichten kompakt
- 42 Mitgliederinformation zum Datenschutz nach der DSGVO
- 44 Katalin Bloch-Szentágothai 1939–2018
Ein Nachruf von Albrecht Schmierer

WEITERE INHALTE

- 3 Editorial
- 11 Veranstaltungshinweise
- 48 REZENSIONEN
 - *Janine Jacobs: „Mister Maxwells Maus“*
 - Norbert Riedl: „Führern mit neuer Autorität“*
 - Dorothea Thomaßen: „Chillen umterm Sorgenbaum“*

HINWEISE

Den DGZH-Ausbildungskalender können Sie aus der Heftmitte heraustrennen. Eine PDF-Ausgabe der Zeitschrift können Sie unter www.dgzh.de downloaden. Die auf der Titelseite angekündigten Themen sind mit einem ► gekennzeichnet.

IMPRESSUM

Deutsche Zeitschrift für zahnärztliche Hypnose

Ausgabe: 2 / 2018, 24. Jahrgang
 Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose e. V.
 Kontakt: Königstr. 80, 70173 Stuttgart
 Fon: 07 11 - 2 36 06 18, Fax: 07 11 - 99 78 36 30
 E-Mail: dzzh-redaktion@dgzh.de
 ISSN: 1866-3362
 Copyright: © DGZH e. V. Alle Rechte vorbehalten.
 Auflage: 2.400 Exemplare (zweimal jährlich)
 Chefredaktion: Dr. Dorothea Thomaßen
 Redaktion: Dr. Dorothea Thomaßen (thomassen@dgzh.de)
 Marion Jacob (jacob@dgzh.de)
 Lektorat: Jörg Exner
 Layout/Satz: Marion Jacob
 Anzeigen: Marion Jacob
 Druck: Fischbach Druck GmbH, Reutlingen
 Versand: Staufen Direktwerbung GmbH, Wangen
 Titelbild: © Rynio Productions – Fotolia.com